

POSTULAT von Ursula Braunschweig-Lütolf (SP, Winterthur), Elisabeth Scheffeldt Kern (SP, Schlieren) und Peter Schulthess (SP, Stäfa)

betreffend Konsumsucht bei Jugendlichen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, einen Bericht über die Konsumsucht junger Menschen zu erstellen. Dabei ist insbesondere in Erfahrung zu bringen:

- Wie stark Konsumsucht unter Jugendlichen verbreitet ist (Anteil Jungen/Mädchen),
- welche Konsequenzen daraus erwachsen (zum Beispiel Schulden),
- welche präventiven Massnahmen, vor allem in der Schule, erforderlich sind.

Ursula Braunschweig-Lütolf
Elisabeth Scheffeldt Kern
Peter Schulthess

127/2004

Begründung:

Kinder und Jugendliche tappen zunehmend in die Schuldenfalle. In den Medien ist von „Pleitejugend“ die Rede, vom Schuldenmachen als Sport. Schuldenberatungsstellen weisen auf zunehmende Verschuldung der Jungen hin. Die eigene Kreditkarte (schon für unter 16-Jährige) und die EC-Karte gehören zum guten Ton. Gross ist der Druck, mit andern mitzuhalten, um sich akzeptiert zu fühlen. Er beginnt schon früh in der Primarschule und macht nicht Halt beim Lehrling. Viele Kinder und Jugendliche lernen nicht mehr, mit dem Geld umzugehen. Wer schon als Jugendlicher einen losen Umgang mit Geld pflegt läuft Gefahr, sich auch als Erwachsener zu verschulden.

Konsumsucht ist nicht von geringerer Bedeutung in persönlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht als jede andere Sucht. Das Thema muss aktiv angegangen werden.